

## Konzert-Ereignis mit besonderem Charme

Europäische Wochen: Applaus für „Carmina Burana“ in Stadthalle – Dank an Höpfl

Deggendorf. Es war ein emotionsgeladenes Konzert am Sonntagabend in der großen Stadthalle. Zu seiner letzten Festspielsaison war es für den Intendanten, Dr. Pankraz Freiherr von Freyberg, ein besonderes Anliegen, sich bei seinen Freunden und Förderern zu bedanken. Vor allem aber beim Leiter der Deggendorfer Hochschule, Präsident Professor Dr. Reinhard Höpfl. Ihm sei ein großer Boom zu verdanken.

Höpfl stand immer mit Rat und Tat zur Seite, auch war er bei der Suche nach Sponsoren an vorderster Front. Kultur sei Höpfls Herzensangelegenheit: Er versuchte, jungen Menschen Kultur begehbar zu machen. Die Aufführungen in Deggendorf, vor allem am Campus, seien immer einer der Höhepunkte der Festspielwochen. Dem Präsidenten zu Ehren widmete Dr. Pankraz Freiherr von Freyberg die Aufführung von „Symphonie de Psaumes“ und „Carmina Burana“.

### Sagenhafter Abend

Der sagenhafte Abend mit den mehr als 700 Gästen begann mit Igor Strawinskys „Psalmensymphonie“. Die zugrunde liegenden Texte sind drei Psalmen (38, 40 und 150) aus dem Alten Testament. Dem Ruf nach Hilfe im ersten Satz folgte die Zuversicht, diese zu erhalten im zweiten Satz und endlich die Lobpreisung Gottes im dritten Satz. Nach dem kurzen ersten war der zweite Satz in Form einer beeindruckenden Doppelfuge komponiert, in der die Orchesterinstrumente das erste und die Chorstimmen das zweite Thema aufgriffen. Der dritte Satz ließ den Text in vielschichtigen Ausdrucks-



Das fabelhaft aufgeführte „Carmina Burana“ lud zum Träumen und Schwärmen ein. Der rund 150 Stimmen starke Chor hinterließ unter der Gesamtleitung von Gerd Guglhör einen imposanten Eindruck.

möglichkeiten erklingen. Nach innigen „Alleluia“-Akkorden, gefolgt von einer zwingenden „Ostinato“-Bewegung bei „Laudate“, begann schließlich ein rituellartig ausgelassener Tanz, der letztendlich in ein inständig sich erklärendes Wiegenlied mündete.

Das Werk besaß durch die ungewöhnliche Orchesterbesetzung einen eindringlichen, dennoch individuellen Charakter.

Die Idee, Strawinskys „Psalmensymphonie“ und Orffs „Carmina“ an einem Abend zusammen zu spannen, resultierte aus der Kenntnis über die Begeisterung Orffs für Strawinsky, der bereits im Ballett „Les noces“ (1923) die konzeptionelle Grundidee für Orffs „Carmina Burana“ (1937) vorgab.

Wie in „les noces“ steht sowohl in den „Carmina Burana“ als auch in

der „Psalmensymphonie“ der Chor im Mittelpunkt einer kraftvollen Deklamation, und das Rituelle und der Zauber des Tanzes fordern in beiden Werken eine umfassende Hingabe an das musikalisch rauschhafte Geschehen ein.

### Glücksrad der Fortuna

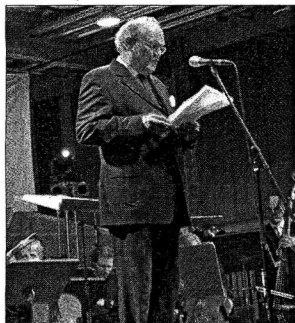
Das fabelhaft aufgeführte „Carmina Burana“ lud geradezu zum Träumen und Schwärmen ein. Der rund 150 Stimmen starke Chor – bestehend aus dem Orpheus Chor München, der Bach-Chor aus Fürstentfeldbruck und dem Kinderchor der Realschule Maria Ward (dazu kam das Bach-Orchester Fürstentfeldbruck) – hinterließ unter der Gesamtleitung von Gerd Guglhör einen imposanten Eindruck. Hervorragend präsentierten sich auch die So-

listen Susanne Bernhard (Sopran), David Erler (Tenor) und Wolf-Matthias Friedrich (Bariton). Ihr Ausdruck und die gewaltigen Stimmfarben verliehen der „Carmina Burana“ einen gewissen Glanz. Wahrhaft lebendig wurden die einzelnen Bilder des Werks, über dem als großes Symbol das Glücksrad der Fortuna stand. Das ewige Kreisen der Welt zwischen Glück und Unglück, Aufstieg und Niedergang vertonte Orff mit wenigen, aber immer wiederkehrenden Mitteln in einem großen Chorsatz, der am Anfang und Schluss des Werkes steht.

Man fühlte sich in das Geschehen hineinversetzt, erlebte das Treiben auf dem Dorfplatz, Szenen in der Schänke („in Taberna“), bekam aber auch wiederum eine liebliche Musik voller Erotik („Cour d'Amour“) zu hören. Zum Höhepunkt wurden Blanziflor, eine Heldin der französischen Rittersage, und Helena in einer mitreißenden Hymne auf die Liebe besungen.

Chorleiter und Dirigent Gerd Guglhör agierte stets mit vollem Körpereinsatz. Es war eine Wonne, ihm zuzusehen, wie fest er die Chöre, Solisten und Orchester im Griff hatte. Doch auch der Chor der Realschule präsentierte sich von seiner besten Seite. Die Mädchen waren nicht nur mit ihren farbenfrohen Schul-T-Shirts der Hingucker des Abends. Auch der Gesang saß perfekt und harmonierte mit dem Orpheus-Chor München sowie dem Bach-Chor Fürstentfeldbruck.

Sonja Lehner



Zu seiner letzten Festspielsaison war es für den Intendanten, Dr. Pankraz Freiherr von Freyberg, ein Anliegen, sich bei den Förderern zu bedanken.



Gut 700 Zuhörer gab es am Sonntagabend in der großen Stadthalle, darunter auch Oberbürgermeisterin Anna Eder, MdL Bernd Sibler und stellvertretender Landrat Josef Färber. Aus Straubing war die Verleger-Familie Balle („Straubinger Tagblatt/Landshuter Zeitung“) angereist.